

Limmattaler Zeitung



Andreas Homoki

Sein Opernhaus wurde als das Beste ausgezeichnet. 13

Dienstag, 24. September 2019

AZ 8953 Dietikon | Nr. 221 | 116. Jahrgang | Fr. 3.50 | limmattalerzeitung.ch

Beschattungs-Affäre bringt die CS in Nöte

Wirtschaft Die Credit Suisse verspricht Aufklärung im Beschattungsfall um ihren zur UBS übergelaufenen Topbanker Iqbal Khan. «Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, eine Untersuchung der Vorfälle einzuleiten», liess die Grossbank vermehren. Verwaltungsratspräsident Urs Rohner persönlich will die Abklärungen leiten. Am Wochenende waren Berichte erschienen, wonach die Credit Suisse drei Detektive auf Khan angesetzt haben soll, der am 1. Oktober in die Konzernleitung der UBS wechselt. Die Beschattung lief aus dem Ruder. (liz) **3**
Kommentar 5. Spalte

Freiraumkonzept soll bis im Oktober stehen

Dietikon Bis Ende Oktober will der Stadtrat einen Werkzeugkasten zur Aufwertung des Angebots an Freiräumen in Dietikon beschliessen. Er soll im November vorgestellt werden. Ein Entwurf mit Leitsätzen wurde am Samstag in einer Mitwirkungsveranstaltung beim alten Bauamt diskutiert. Rund 30 Einwohnerinnen und Einwohner nahmen teil und lieferten Verbesserungsvorschläge. Die Stadt will nicht nur bestehende Freiräume bewahren und ab 2020 aufwerten, sondern auch neue schaffen. (deg) **18**

SRG spart weiter – auch bei Mitarbeitenden

Medien Nach dem Nein zur Volksinitiative «No Billag» hat die SRG bereits Kürzungen von 100 Millionen Franken angekündigt. Eineinhalb Jahre später steht der nationalen Radio- und TV-Anstalt schon die nächste Sparrunde ins Haus. Wegen wegbrechender Werbeerträge sollen die Kosten nächstes Jahr um weitere 50 Millionen Franken sinken, informierte SRG-Direktor Gilles Marchand gestern seine Mitarbeitenden. Es sei auch mit Auswirkungen auf das Personal zu rechnen. (chm) **2**

Bahnhofstrassen-Manor: 480 Angestellte ohne Job

Die Warenhauskette gibt im Streit mit der Immobilieneigentümerin nach und wird Ende Januar ausziehen. Einen neuen Stadtzürcher Standort hat sie noch nicht.

Manor zieht unter die Auseinandersetzung um den Verbleib an der Zürcher Bahnhofstrasse einen Schlussstrich. Der Konzern schliesst das Warenhaus an prominenter Lage Ende Januar 2020. Nach erfolglosen Verhandlungen und vielen Gerichtsstreitigkeiten mit der Swiss Life, der Besitzerin des Warenhausgebäudes, sieht sich Manor zu diesem Schritt gezwungen. «Wir haben hart gekämpft», sagte Manor-CEO Jérôme Gilg gestern.

Swiss Life hatte von Manor mehr Miete verlangt: 19 Millionen Franken, gemäss Manor-Angaben dreimal mehr als bisher. Nun will der Lebensversicherungskonzern Swiss Life Boutiquen und Büros im Gebäude, die höhere Mieten generieren sollen.

Von der Schliessung betroffen sind 290 Angestellte von Manor sowie 190 Angestellte weiterer Firmen. Ins Gebäude eingezogen ist Manor vor 35 Jahren. Der Mietvertrag lief Ende Ja-

nuar 2014 aus. Manor erwirkte auf juristischem Weg eine Mieterstreckung, diese läuft aber Ende Januar 2020 definitiv aus. Nun hat die Warenhauskette entschieden, dann von sich aus auszuziehen – obwohl noch fünf Gerichtsverfahren offen sind. Ein «schwarzer Tag» und «ein Stich mitten ins Herz der Zürcher Innenstadt», lauten die ersten Reaktionen. Konsumenten dürfen mit Schlussausverkaufs-Rabatten im Januar rechnen. (liz/sda) **21**

Kommentar

Die CS muss sich dringend erklären

Kann so etwas wirklich wahr sein auf dem vornehmen Bankenplatz Zürich: Dass die CS einen Banker, der zur UBS wechselt, beschatten lässt? Ihn im Auto verfolgt, wenn er mit seiner Frau unterwegs ist? Einen tätowierten Türsteher-Typen auf ihn ansetzt, der ihm das Handy entreissen will?

Genau das soll dem CS-Topbanker Iqbal Khan widerfahren sein. Drei Verfolger wurden verhaftet. Nun muss man wissen: Ganz so vornehm, wie sie sich gibt, ist die Bankenszene ja nicht. Zwischen UBS und CS herrscht in Zeiten schrumpfender Geschäfte ein ruppiger Wettbewerb. Wenn ein Banker zur Konkurrenz geht, werden durchaus Detektive eingesetzt, die überprüfen, ob der Abtrünnige vielleicht Ex-Kollegen oder Kunden abzuwerben versucht. Normalerweise geschieht das professionell. Und vor allem: Man lässt sich nicht erwischen.

Die Aktion gegen Khan scheint komplett aus dem Ruder gelaufen zu sein. Für die CS, die nach langer Krise zuletzt Vertrauen zurückgewann, birgt das ein beträchtliches Reputationsrisiko. Im Verhaltenskodex verpflichtet sich die Bank zu höchsten Standards: «Wir setzen Massstäbe, ethisch wie professionell.» Und jetzt das!

Drei Tage lang schwieg die CS, gestern teilte sie mit, sie werde «den Vorgängen auf den Grund gehen und die Fakten ans Licht bringen». Das ist dringlich. Sollte die Konzernleitung, in der Khan bis vor kurzem sass, den hanebüchernen Überwachungsauftrag erteilt oder von den Methoden gewusst haben, würde das CS-Chef Tidjane Thiam schwer belasten.

Musik und Tanz beleben das Limmattal



Am Wochenende zogen viele künstlerische «Klangblitze» übers Limmattal.

Darunter auch eine Tanzperformance in der Bruder-Klaus-Kirche in Urdorf. 17 Bild: zvg



Patrik Müller
patrik.mueller@chmedia.ch

ANZEIGE

BOXSPRING NEUHEITEN

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

MATRATZE JUBILÉ
STATT CHF 1450.–
NUR CHF 980.–

möbelmärki.swiss

möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon

